

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 35

PDF erstellt am: **25.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wiederschen mit Holland.

Zeichnung von Brandt

«Nanu, hier standen doch früher zwei Windmühlen, wo ist die eine hingekommen?»  
 «Sie wurde abgebrochen, weil der Wind nicht mehr ausreichte!»



Diagnose. «Um einmal in der Sprache der gewöhnlichen Sterblichen zu reden: Sie leiden Hunger, guter Mann. Sie brauchen nur eine Kleinigkeit, irgend etwas zu essen.....»  
 Zeichnung von R. Lips

«Die Menschen sind doch ein komisches Volk.»  
 «???»

«Na, wenn du behauptest, am Himmel stünden 987 856 784 Sterne, das glauben sie, aber wenn du an deine Tür schreibst: 'Frisch gestrichen!', dann probieren sie alle mal, ob es auch stimmt.»

«Mensch, Bulle, hast du dich in den Jahren, die wir uns nicht gesehen haben, verändert.»  
 «Ich heiße gar nicht Bulle.»  
 «Was? Und Bulle heißt du auch nicht mehr?»

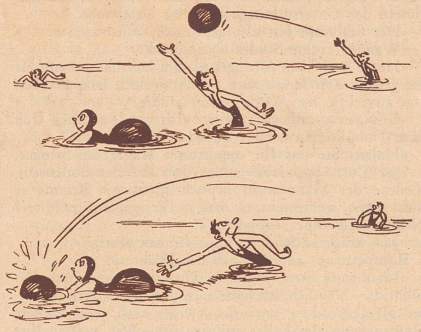
Der Geschäftsführer einer reisenden Schauspielertruppe despatchte an den Pächter des kleinen Provinztheaters, wo die Gesellschaft ein paar Tage später auftreten sollte, folgendermaßen:

«anordne hauptprobe montag 3 uhr, sorg, daß spielleiter, friseur, beleuchter, inspizient und bühnenarbeiter pünktlich anwesend.»

Vier Stunden später las er die Antwort:  
 «einverstanden, der mann ist zur stelle.»

# Die FIFTE Seite

«Was ist ein Kannibale, der seinen Vater verspeist?»  
 — «Satt!»  
 «Und wenn er auch seine Mutter verspeist?» — «Verwaist!»  
 «Wenn er dazu noch alle seine Verwandten verzehrt?»  
 «Universalerbe!»  
 «Und wo findet er dann trotzdem noch Sympathie?»  
 «Unter S im Lexikon!»



Der kurzsichtige Wasserballspieler.

«Lieber Freund, Sie gleichen auffallend Ihrem Monokel — dünn — leicht zu durchschauen — und immer in der Klemme.»

Beredtes Schweigen. «Ich habe noch nie gesehen, daß Sie in der Sitzung überhaupt den Mund aufgetan haben.»  
 «So? Ich gähne doch jedesmal, wenn Sie reden.»



Alle Tage fünf Minuten Bartpflege.

Zeichnung von W. Stamm